

WiR *inforuieren*

Mitteilungen der unabhängigen Liste WiR für Rottenmann

06/2014

„Schluss mit dem Stillstand!“

Werte Bevölkerung von Rottenmann und Oppenberg!

Rottenmann steckt in einer Krise. Genauer gesagt: in einer Innenstadtkrise. Schuld daran ist nicht die Bundesregierung, die EU - oder gar die Weltwirtschaft; auch keine böswilligen Menschen stecken dahinter. Es waren einfach unglückliche Umstände, die vor genau einem Jahr dazu geführt haben, dass ein altes Haus teilweise eingestürzt ist - und Rottenmann seitdem kein funktionierendes Stadtzentrum mehr hat.

Der unabhängigen Liste „WiR für Rottenmann“ geht es jetzt darum, in dieser verzwickten Situation endlich einen Schritt nach vorne zu machen!



**Nicht länger abwarten, sondern handeln:
„Alle an den runden Tisch!“, das fordert
die Liste WiR für Rottenmann!**

Wir fordern das auch immer wieder von der Stadtregierung. Deren Antwort: „Da können wir nichts tun außer abwarten, bis das Gericht die Schuldfrage geklärt hat“. Darüber hinaus wäre das eine Privatsache und die Stadtgemeinde wäre auch nicht für die Wirtschaft in der Innenstadt zuständig... na bumm!

Da sind „WiR“ schon ganz anderer Meinung! Würden alle so denken wie unsere Stadtregierung, dann würden wir noch heute in den zerbombten Häusern und Ruinen des zweiten Weltkrieges hausen: Unsere (Groß-)Eltern haben gemeinsam mit den damals Verantwortlichen einen viel größeren Trümmerhaufen aufgeräumt - und unsere Stadt wieder zu neuem Leben erweckt! Da werden wir – 70 Jahre später – wohl noch einen einzigen Hauseinsturz bewältigen...

WiR von der Bürgerliste sind überzeugt, dass hier mehr Engagement notwendig ist und die Zeit genutzt



werden soll, um zumindest einen Plan oder ein Konzept über unsere künftige Innenstadt zu erarbeiten. Denn, ohne Mut und Entschlossenheit wird sich nichts ändern am Trümmerhaufen und am Stillstand in Rottenmann!

Ich bin zwar nur zweiter Vizebürgermeister, habe jedoch schon mehr Gespräche mit den betroffenen Eigentümern, Anrainern, möglichen Mietern, Planern und Siedlungsgenossenschaften geführt, als der Bürgermeister selbst. Und die Gespräche waren durchwegs positiv.

Denn bekanntlich kommen „die Leut` durchs Red`n zsaum“ – nicht durchs Schweigen.

Nachdem auch die Liste WiR eine „Parteienförderung“ bekommen hat, werden wir die Hälfte davon unseren Kindergärten zur Verfügung stellen und den anderen Teil dazu nutzen, um endlich Bewegung in die „Causa Innenstadt“ zu bringen. Eine Machbarkeitsstudie ist in Ausarbeitung, wir werden Ihnen diese schon im September vorstellen!

**Ihr Vizebürgermeister
Helmut Schauensteiner**

...und was sagt der Eigentümer des Einsturzhauses?

„Ich bin in diese schwierige Lage gekommen - wie die sprichwörtliche Jungfrau zum Kind“, sagt Klaus Ebner. Er hat das Objekt „Lindmayr“ vor vielen Jahren erworben, es renoviert und dann - bis zum Vorjahr - acht Wohnungen und zwei Geschäftslokale vermietet. Man muss davon ausgehen, dass sein Haus heute noch stehen würde - wäre da nicht die Baustelle daneben gewesen...

Herr Ebner hatte nach dem Teileinsturz seines Hauses im Vorjahr plötzlich die Wohnungsorgen seiner 9 Mieter zu lösen. Er musste auch dafür sorgen, dass weiterer Schaden und Gefahren abgewendet werden und war daher gezwungen, weitere € 100.000,- für die Absicherung seines stark beschädigten Hauses aufzubringen. Dafür hat er seit 12 Monaten keine Mieteinnahmen mehr... „Nach diesen unglaublichen Problemen, die im letzten Jahr auf mich zugekommen sind, wäre ich sogar bereit, das Objekt zu verkaufen. Nur möchte ich auch nicht mit einem Verlust aussteigen“, was durchaus verständlich klingt.

Klagen eingebracht

Nach mehreren notwendigen Gutachten (Schadenshöhe, Ursache) wurden nun endlich drei Klagen des Eigentümers eingebracht, sodass es in absehbarer Zeit zur ersten Verhandlungsrunde kommen wird.

Die Stadtgemeinde ist davon nicht betroffen. Mit ihrer Hilfe könnte sich jedoch „der Knoten“ rascher lösen. Zum Beispiel, wenn der Bürgermeister die Initiative ergreifen und alle Beteiligten an einen Verhandlungstisch laden würde...

Vzbgm. Schuppensteiner hat mit den Betroffenen gesprochen, auch mit den Anrainern. Alle wären an Gesprächen interessiert.

Aus der Gemeindestube

Rechnungsabschluss 2013: Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich der Gemeindehaushalt im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert hat und deutlich positiv abgeschlossen werden konnte. Die Gründe: Mehreinnahmen aus der Kommunalsteuer (mehr Arbeitsplätze, vorwiegend AHT), die Auswirkungen der Gebührenerhöhungen bei Kanal und Müll, aber auch noch nicht realisierte Projekte wie das Rüsthaus Bärndorf.

Schutzwege

Ein heikles Thema sind nach wie vor die Schutzwege im Stadtgebiet. Im Vorjahr hat eine Kommission mit Fachleuten der BH Liezen alle bestehenden Schutzwege überprüft. Viele von ihnen waren nicht gesetzeskonform und werden daher nicht mehr erneuert. Über die verbleibenden Schutzwege wurde schon im Herbst angeregt diskutiert. Warum aber unsere Fußgänger, darunter besorgte Eltern, so lange auf die Erneuerung der verbliebenen „Zebrastrifen“ warten müssen, ist uns ein Rätsel. Wir haben diese Forderung jedenfalls an die Amtsleitung weitergeleitet, um die Sicherheit für die schwächsten Verkehrsteilnehmer rasch wieder zu erhöhen.



AHT plant weiter

Der einheimische Leitbetrieb AHT plant einen Ausbau der Fertigung und Logistik, wofür dringend entsprechende Flächen gesucht werden. Daher ist die Stadtgemeinde gefordert, entweder Grundstücke zu vermitteln oder diese selbst zweckgebunden anzukaufen. Wichtig erscheint uns in dieser Phase, die neuen Gewerbeflächen bzw. deren Aufschließung auch mit künftigen Anrainern zu besprechen, damit es bei der Umsetzung zu keinen Beschwerden kommt. Schließlich ist unser Tal sehr eng und es ist eine große Herausforderung, die Interessen aller Seiten auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.

Rüsthaus Bärndorf

Wie bereits berichtet, wurde auf Initiative der Bürgerliste WiR das Konzept des neuen Feuerwehr-Rüsthauses Bärndorf nochmals überprüft und anschließend neu geplant. Dabei wurden die Grundsätze der Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit sowie die Funktionalität wesentlich stärker berücksichtigt und dadurch die ursprünglichen Kosten gleich um mehrere hunderttausend Euro reduziert. Die neue, kostenschonende Planung ist fast abgeschlossen, die Ausschreibung der zu vergebenden Arbeiten im Gange. Damit dürfte im Herbst der „Startschuss“ für den Baubeginn fallen (Gemeinderatsbeschluss).

Neu im WiR-Team...

Unsere Gemeinderätin der ersten Stunde, **Sabine Holzer** hat kürzlich mit Ihrer Familie das neu errichtete Eigenheim in Irdning bezogen. Wir wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute im neuen Heim und sagen „Danke“ für ihren langjährigen Einsatz für unsere Gemeinde.

Als Nachfolger wurde am 26. Mai der Installateur **Thomas Futterleib** (42) angelobt und wird unser Team im Gemeinderat ergänzen. Der langjährige und kompetente Kundenbetreuer einer einheimischen Installationsfirma kennt auch die Sorgen und Wünsche der Bevölkerung und kann deren Anliegen ab sofort im Gemeinderat einbringen.



Zu Besuch in der Volksschule Oppenberg:

Ein Paradies für Kinder

Ein spontaner Besuch der Volksschule Oppenberg im Frühjahr dieses Jahres machte mich sicher: Dieses kleine Paradies für Kinder muss erhalten bleiben! Ebenso die Kindergruppe. Die insgesamt 15 Kinder genießen in besonders liebevollen Räumlichkeiten (siehe Foto) eine pädagogische Betreuung, die weit über die Pflicht hinausgeht.



Hauptverantwortliche dafür sind VS-Lehrerin **Edith Waldhuber** und die Betreuerin der Kindergruppe **Edith Pichlmayer**, aber auch „gute Geister“ aus dem Kreis der Eltern, die den Kindern das tägliche Lernen und Spielen verschönern.

Beide Gruppen „bewohnen“ ein modernes, phantasievoll eingerichtetes Gebäude der Gemeinde, in dem ein Großteil der Einrichtung von einheimischen (Hobby-)Handwerkern stammt und dadurch sehr geringe Kosten verursacht hat.

Wichtig ist uns als Bürgerliste, dass an diesen wirklich liebevoll betreuten Kindereinrichtungen in Oppenberg nicht gerüttelt wird. Daher unterstützen WiR die aktuelle Lö-



sung eines dislozierten Volksschulbetriebes (Direktion in Rottenmann, Lehrerin unterrichtet in Oppenberg).

H. Schauensteiner

Oppenberg-Rottenmann:

Die Zwangsheirat

Anfang 2012 haben die „Reformzwillinge“ **Voves/Schützenhöfer** die Diskussion über die Gemeindefusionierungen losgetreten. Daraufhin wurden vor allem kleine steirische Gemeinden unruhig; ihre Sorgen um Eigenständigkeit, Identität und Kultur wurden von der Landesregierung unterschätzt.

Auch die sechs Paltental-Gemeinden wurden angehalten, sich mit den Nachbarn zu vereinigen. Nach kurzer, ergebnisloser Diskussion über eine „Großgemeinde Paltental“ stellte dann doch das Land die Weichen: Oppenberg und Rottenmann werden fusioniert, dazu Gaishorn und Treglwang. Im Vorjahr begannen die ersten Gespräche mit Vertretern beider Gemeinden.

Es gelang nur schwer, echte Vorteile der Fusionierung zu erkennen, abgesehen von der „Bestechungsprämie“ des Landes. Die Motivation war enden wollend, im Herbst vorigen Jahres trat der Oppenberger Ge-

meinderat zurück. Seitdem wird die Gemeinde Oppenberg von Kommissär Peter Grogl (BH Liezen) verwaltet.

In Rottenmann hat das Thema natürlich keinen so hohen Stellenwert, es ändert sich für die deutlich größere Gemeinde nur wenig. Der Gemeindevorstand versuchte zwischenzeitlich, mögliche Risiken (z.B.: Erhaltung der Oppenberger Landesstraße) zu vermeiden.

Sicher hätte man aus Sicht des „großen Bruders“ auch ein wenig einfühlsamer in diese Schicksalsgemeinschaft gehen können, aber dafür ist es ja noch nicht zu spät...



Die beste Gelegenheit einer „vertrauensbildenden Maßnahme“ hat die Stadtgemeinde Rottenmann gleich jetzt: Mit einer klaren Aussage zur **Erhaltung der Volksschule und der Kindergruppe Oppenberg** sollten schon frühzeitig die ersten **gemeinsamen** Ziele definiert werden.

Vorschau 2015:

Der „Ortsteil“ Oppenberg wird vermutlich sehr stark im gemeinsamen Gemeinderat vertreten sein, denn man kann davon ausgehen, dass jede Fraktion einen Vertreter/eine Vertreterin aus Oppenberg auf einen vorderen Listenplatz reiht.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Vzbgm. Helmut Schauensteiner

Tel.: 0664 / 213 07 44

schaup@idee-werbeagentur.at

WiR fördern Kinder – nicht Parteien!



Ginge es nach der unabhängigen Liste „WiR für Rottenmann“ gäbe es keine neue Parteienförderung. Diese wurde Ende letzten Jahres noch schnell vom Steiermärkischen Landtag – ohne viel Aufsehen zu erregen

– beschlossen. Demnach muss auch unsere Stadtgemeinde allen im Gemeinderat vertretenen Parteien fünf Euro pro Wahlberechtigtem, insgesamt also rund € 20.000,- auszahlen!

Unverständlich – vor allem deshalb, weil Österreich ohnehin Weltmeister bei der Parteienförderung ist – und jetzt erstmals auch die Gemeinden verpflichtet werden, ein längst überholtes Parteiensystem jährlich zu finanzieren.



Andererseits wird das „Körpergeld für die Parteien“ wieder den Haushalten durch höhere Gebühren aus der Tasche gezogen! Wie lange lässt sich der Wähler das noch gefallen?

Jedenfalls hat die Bürgerliste „WiR“ - wie angekündigt – den ihr überwiesenen Betrag in Höhe von € 3.826,02 für Neuanschaffungen in unseren Kindergärten Oppenberg, Stadt, LKH und Bärndorf verwendet und den Restbetrag für eine Machbarkeitsstudie für das Projekt „Innenstadt“ vorgesehen.



*Eine erholsame Ferienzeit
und einen wunderschönen
Urlaub wünschen die
Gemeinderäte der Liste*

WiR



Antwortkarte

Werte Bevölkerung!

Viele Probleme und Unzulänglichkeiten erfahren wir im persönlichen Gespräch, bei Diskussionen und an Stammtischen. Vieles aber liegt Ihnen vielleicht noch am Herzen.... Bitte teilen Sie uns in wenigen Worten mit, was Sie in unseren Gemeinden bewegt, positiv wie negativ. Als unabhängige Bürgerliste wollen wir nie den Kontakt zur Bevölkerung verlieren und Ihre Anliegen im Gemeinderat vertreten.

Was mir gefällt / nicht gefällt:

Porto beim
Empfänger einheben.

An die
unabhängige Liste
WiR für Rottenmann
z. Hd. Vzbgm. H. Schauensteiner
St. Georgen 89
8786 Rottenmann

Bitte rufen Sie mich an - meine Tel-Nr.: _____